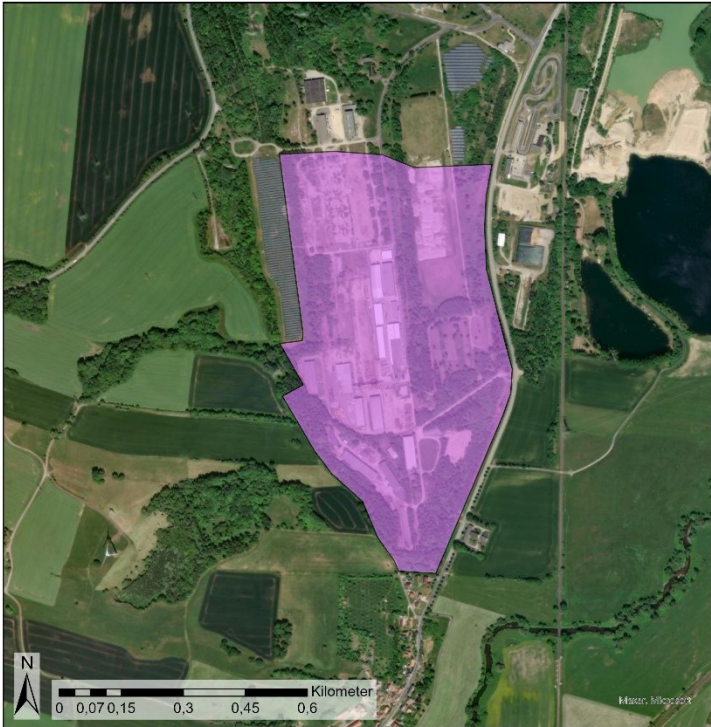


Prüfbogen Nr. 11: Ostritz

Name	Erweiterung IG/GE (Hagenwerda)	
Größe	ca. 42 ha	
Lage	Sachsen, westlich der B 99, ehem. KW-Gelände Hagenwerda	
Gesamtein-schätzung** / umwelt-fachliche Beurteilung	Unerhebliche Auswirkungen	
	Bedingt geeignet	
	Erhebliche negative Auswirkungen	
Ziele des Umweltschutzes	Landesentwicklungsplan	LEP 2013: keine Darstellung
	Regionalplan	2. GFS REP OL-NS 2023: VRG Hochwasservorsorge ca. 0,2 % der Fläche/ VRG Hochwasserschutz Retentionsraum ca. 0,2 % der Fläche)
	Flächennutzungsplan	FNP (Entwurf, in Aufstellung) Görlitz: geplante gewerbliche Baufläche im Osten, FNP Ostritz 1995: gewerbliche Baufläche
	Bebauungsplan	rechtskräftiger B-Plan nördlich BP 44B - VEAG-Südgelände, seit 19.09.2017, Mitte (im Süden des Ortsteils Hagenwerder: Gewerbe- und Industriegebiet Ostritz-Görlitz, Teilgebiet Hagenwerder vom 23.06.2022 (Aufstellungsbeschluss) und westlich angrenzend (BP 44 C — Photovoltaikanlage Entaschung Kraftwerk Hagenwerder)

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung

Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Boden/ Fläche	<ul style="list-style-type: none"> - Pseudogley, südöstlich Vega und Auengley gem. BÜK 400 - Bodenfruchtbarkeit mittel - Verdichtungsempfindlichkeit in BK 50 auf Fläche nicht bewertet - anthropogen vorbelastet, Altstandort „Kraftwerk“ gem. SALKA - Erosionsgefahr großflächig sehr hoch, teilweise mittlere Erosionsgefahr 	<ul style="list-style-type: none"> - Flächeninanspruchnahme mit Versiegelung von ca. 44 ha -> Verlust der Bodenfunktionen, überwiegend keine besonders wertvollen Böden betroffen - die fachgerechte Entsorgung belasteter Böden ist sicherzustellen 	Minimierung Versiegelung/ Entsiegelung/ Eingrünung (M2, M10)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> - GWK „Zittau-Görlitz“ (DEGB_DESN_NE-2) - OWK nach WRRL „Lausitzer Neiße-5“ (DERW_DESN_674-5) ca. 190 m südöstlich - ÜSG Lausitzer Neiße "Staatgrenze zur CR bis Kreisgrenze Löbau-Zittau und Görlitz" (U-6741003) kleinräumig im nordöstlichen Teil der Fläche und östlich an die Fläche angrenzend, ÜSG Lausitzer Neiße "GR/Grenzbrücke Radmeritz bis Kreisgrenze Löbau-Zittau und Görlitz" (U-6741012) kleinräumig im nordöstlichen Teil der Fläche und östlich an die Fläche angrenzend -HWRG: Lausitzer Neiße (DESN_RG_674_LAN) ca. 200 m östlich - GWNb: 150 – 400 mm/a - Grundwasserflurabstand < 1 bis 30 m unterhalb GOK 	<ul style="list-style-type: none"> - Reduktion der Grundwasserneubildung -> keine relevante Nutzung vorhanden - Beeinträchtigung des Abflusses der Neiße sowie potenzielle Einträge ins Gewässer/Grundwasser sind zu verhindern - Bebauung auf Flächen im ÜSG ist auszu-schließen (0,2% der Fläche) 	Rückhaltung anfallender Niederschläge/Abwasser (M17), Versickerung (M13) Planung außerhalb von ÜSG (M4), Vermeidung Stoffaustritt (M7), Prüfung erhöhtes Risiko durch Klimawandelfolgen mit ggf. angepasster Bauweise (M14)	↔
Mensch	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbelastung durch Ansiedlung auf angrenzenden Industrie- und Gewerbefläche - Wohnbaufläche direkt angrenzend im Süden - Erholungsflächen ab ca. 35 m Entfernung 	Potenzielle Konflikte durch Lärm-, Licht- und Luftschadstoffemission werden durch Belassen bewaldeter Pufferflächen minimiert, Vorbelastung bereits vorhanden, Erholungsflächen betroffen	Belassen Pufferzone nach Süden (M4), Emissionsminderung Lärm, Licht und Luftschadstoffe (M3)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Pflanzen/ Biologische Vielfalt (Schutzgebiete)	<ul style="list-style-type: none"> - unmittelbar südwestlich angrenzend FFH-Gebiet „Neißegebiet“, weitere Flächen des FFH-Gebietes ca. 20 m südöstlich, ca. 140 m westlich und ca. 550 m nördlich; Przelomowa Dolina Nysy Łużyckiej (PLH020066) ca. 200 m östlich - ca. 25 m südlich/östlich angrenzend SPA „Neißeetal“ - ca. 140 m südwestlich FND - Biotope gem. § 30 BNatSchG ab ca. 20 m Entfernung - Ruderalflächen, vereinzelt Gehölz-, Waldflächen - überwiegend anthropogen vorbelastet, teilweise bebaut 	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme Grün- und Gehölzflächen mit anthropogener Vorbelastung - Erhebliche Beeinträchtigung des FFH-Gebietes ist unter Berücksichtigung der Vorbelastung zu vermeiden 	Minderung Emissionen Lärm, Licht, Luftschadstoffe und Bewegung mit Störpotenzial (M3), Schaffung Pufferzone zum FFH-Gebiet im Südwesten der Fokusfläche (M4), Kompensation des naturschutzrechtlichen Eingriffs (M10)	→

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Tiere/Bio-logische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - potenzielles Vorkommen störungsempfindlicher Greifvogelarten, wie bspw. Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>), Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>) und Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>) aus Datenrecherche bekannt - potenzielles Vorkommen von Vogelarten der Wälder, wie bspw. Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>) - in (halb-)offenen Bereichen potenzielle Vorkommen von Brutvogelarten des (Halb-)Offenlandes, wie bspw. Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>), Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>), direkt angrenzend sind Vorkommen des Rebhuhns (Sachsen Rote Liste Status 1 und in Dtl. 2 – ist auf wenige empfindliche Vorkommen beschränkt) (<i>Perdix perdix</i>) bekannt - Vorkommen von gebäudebrütenden Vogelarten, wie bspw. Dohle (<i>Corvus monedula</i>) im Umfeld, - in halboffenen Bereichen Vorkommen von Reptilien zu erwarten, Nachweise der streng geschützten Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) sowie erwartbare Vorkommen der streng geschützten Art Glattnatter (<i>Coronella austriaca</i>) - Vorkommen von wald- und gebäudebewohnenden Fledermausarten sind zu erwarten - Vorkommen des streng geschützten Dunklen Ameisen-Wiesenknopf-Bläulings (<i>Phengaris nausithous</i>) in ca. 200 m Entfernung zur Fokusfläche vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumverluste für die Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse, Reptilien, ggf. Schmetterlinge - Verluste von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch den Verlust von Höhlenbäumen und Eingriffen in Gebäude für die Artengruppen Brutvögel und Fledermäuse - Störwirkungen auf störempfindliche Vogelarten 	<p>Vermeidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauzeitenregelung für Brutvögel und Reptilien (M6.2) - Beachten der Horstschtzonen in der Brutzeit (M6.3), - bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Reptilien (Reptilienschutzzaun, ggf. Abfangen und Umsiedeln von Individuen (M6.5, M6.6) - Fällbegleitung für Höhlenbäume (M6.7) <p>Ausgleich (M6.4):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Errichtung von Ersatzhabitaten für Reptilien - Anbringen von Nisthilfen für Höhlenbrüter und von Fledermausquartieren - Aufwertung von Habitaten für Brutvögel der (Halb-) Offenländer (komplexe Umsiedlungsmaßnahmen aufgrund des Vorkommens von Wiedehopf, Heidelerche und Rebhuhn) 	→

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Klima / Luft	- Gesamtfläche mit Freiflächensicherungsbedarf aus klimatologischer Sicht mit hoher Bedeutung; Frisch- und Kaltluftbahn aus Südwesten, östlich der Fläche (Talabwinde) entlang der Neiße	- Inanspruchnahme von klimarelevanten Flächen - Frisch- und Kaltluftbahnen sind entlang der Neiße nur randlich betroffen	Kompensation auf der Fläche zur Vermeidung von Hitzebelastung (M10)	→
Kulturelles Erbe und sonst. Sachgüter	- keine Baudenkmale sowie entsprechende Sichtschutzbereiche - ca. 4 km südlich Gartendenkmal 09228196 (Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt) Denkmalwert in Prüfung: Braunkohlenkraftwerk Hagenwerder (u.a. Feuerwache, Werkstätten, Werkbahn), z.T. auf der Fläche	Inanspruchnahme von Bestandteilen der Kulturlandschaft ist nicht vorgesehen, Weiternutzung möglich	–	↔
Landschaft	- ca. 550 m östlich LSG „Görlitzer Neißeau“ - Waldflächen (ohne Funktion) im Süden und auf den Randflächen ca. 12 ha	- Inanspruchnahme von Wald gem. § 8 Abs. 1 SächsWaldG (Waldumwandlung) - Pufferflächen sind zu belassen	Planung außerhalb Waldflächen die als Pufferflächen dienen (M4) Ersatzaufforstung (M11)	→
Wechselwirkungen	Wichtige Wechselwirkungseffekte wurden bereits bei der Betrachtung der Beeinträchtigung zu den jeweiligen Schutzgütern berücksichtigt, so dass eine vertiefende Betrachtung an dieser Stelle nicht erforderlich ist.			
Anmerkungen und Hinweise				
Nicht-durchführung	Bei Nichtdurchführung bliebe die Fläche als Brachflächen mit Gehölzen und Habitatfläche bestehen. Beeinträchtigungen der Schutzgüter durch Emissionen von Lärm, Luftschadstoffe, Licht und Bewegung durch die Nutzung und den Verkehr auf angrenzenden der Zufahrt zur B 99 würden vermieden.			
Alternativen	Durch die Ausweisung von Pufferflächen zum FFH-Gebiet und belassen von Waldflächen als Pufferzone zur Wohnbebauung wird die tatsächlich nutzbare Fläche verkleinert.			
Monitoring	Überwachung der artenschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung ist erforderlich. Prüfung der Schaffung, Erhaltung von Pufferflächen zur Wohnbebauung und zum FFH-Gebiet.			
Gesamteinschätzung				

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
<p>Für die Umsetzung einer Industrie- und Gewerbebebauung auf der Fokusfläche ist die Inanspruchnahme von anthropogen vorbelasteten Flächen, Grün- Gehölz- und Waldflächen erforderlich. Die Fläche weist Altlastenverdacht auf, wobei bei Bauarbeiten kontaminiertes Material korrekt entsorgt werden muss. Auf begrenzten Flächen ist eine Waldumwandlung erforderlich (max. 12 ha). Der Bebauungsplan befindet sich in Vorbereitung. Die Flächen mit Hochwassergefährdung sind als Tabuflächen zu kennzeichnen und von der Bebauung freizuhalten. Es ist zu prüfen, ob durch den Klimawandel weitere Gefahren durch Hochwasser der Lausitzer Neiße entstehen können.</p> <p>Die bestehende Vorbelastung durch industrielle und gewerbliche Ansiedlungen im Norden und Osten schränken mögliche Ansiedlung schalltechnisch ein.</p> <p>Bei Umsetzung der VMA-Maßnahmen können erhebliche Umweltauswirkungen auf das FFH-Gebiet „Neißegebiet“ und der Wohnbebauung Leuba im Süden trotz ihrer Nähe zur Fokusfläche sicher vermieden werden.</p>				

***VMA... Vermeidung/ Minimierung/ Ausgleich, mögliche Maßnahmen mit Konkretisierung in nachfolgenden Planungsstufen**

****Erheblichkeit der Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Gesamteinschätzung:**

↓	Erhebliche negative Auswirkungen	Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigung mit Überwachungsbedarf
→	Bedingt geeignet	Beeinträchtigung gegeben, aber aufgrund Wertigkeit der Schutzgüter trotz Minimierung durch VMA-Maßnahmen als bedingt erheblich einzustufen/ tolerierbar / Abschichtung Prüfpflicht
↔	Unerhebliche Auswirkungen	Auswirkungen, die keine nachweisbaren Veränderungen der Schutzgüter zur Folge haben oder mit Standard-Maßnahmen vermieden, minimiert oder kompensierbar sind